

Erfahrungsbericht – Erasmus in Wien

Hallo Ihr, ich war im Wintersemester 2024/2025 im wunderschönen Wien und berichte euch hiermit von meinen Erfahrungen!

Vorbereitung

Die Vorbereitung des Erasmus ist recht einfach gestaltet. Nachdem du dich für einen Erasmus in Wien beworben hast und eine Zusage bekommen hast, erhältst du eine Mail aus dem International Office der Uni Wien. Da muss man dann noch einige Sachen ausfüllen sowie sein Online-Learning- Agreement erstellen. Zuerst wirkte dies für mich sehr viel, aber man wird da Schritt für Schritt gut durchgeleitet und kann sich jederzeit bei Fragen melden.

Gut zu wissen ist, dass du dein Online-Agreement (dies enthält alle Kurse, die du in Wien besuchst und dir anrechnen lassen möchtest) später auch nochmal ändern kannst. Also kein Stress, wenn du dir noch unsicher bist welche Kurse du belegen willst!

Unterkunft

Hier ist es wichtig, dass du dich frühzeitig drum kümmerst. Ich habe bereits im April angefangen über WG-Gesucht eine WG in Wien zu suchen und hatte dabei super Glück! Bereits die 2. WG mit der ich in Kontakt stand, hat mir eine Zusage zur Zwischenmiete für Mitte August bis Ende Februar gegeben. Preislich musst du für ein WG-Zimmer mit 500+ € im Monat rechnen. Ein Zimmer im Studentenwohnheim ist deutlich billiger, dafür oft nicht ganz zentral und deine Mitbewohner*innen werden dir zugeteilt. Ich habe es sehr genossen in Wien in einer WG zu wohnen. So hatte ich direkt Anschluss und soziale Kontakte.

Anreise

Da ich aufgrund von meinem Mietvertrag bereits ab August in Wien ein Zimmer hatte, bin auch schon angereist. So konnte ich den wundervollen (und wirklichen heißen!!) Wiener Sommer noch ein wenig erleben. So früh anzureisen ist keinesfalls nötig. Spätestens solltest du aber Mitte September anreisen. Ich bin mit Zug angereist. Wenn du frühzeitig buchst, kostet aktuell eine Verbindung um die 50 €. Praktisch ist dabei, dass du viel Gepäck mitnehmen kannst und nicht wie im Flugzeug begrenzt bist. Ich hatte 2 große Koffer und eine Reisetasche dabei. Letztendlich hat dies zwar geklappt, aber es war etwas nervig beim Umstieg auf fremde Hilfe angewiesen zu sein, weil ich es allein so nicht aus dem Zug geschafft hätte. Am besten reduzierst du dein Gepäck auf ein Minimum.

Nachdem du in Wien angekommen bist, gibt es eine Einführungsveranstaltung des International Office. Dort werden nochmal wichtige Infos erklärt, du kannst Fragen stellen und du erhältst deinen Studierendenausweis (U:card). Außerdem lernst du zum ersten Mal andere Erasmus-Studis kennen.

ESN – Erasmus Student Network

Das ESN veranstaltet vor allem zu Beginn, aber auch während des Semesters, Treffen, Partys und Events. Gerade am Anfang ist es super, um Leute kennenzulernen. Ich war unter anderem bei einem Tisch-Kicker-Turnier, bei einer Tour durchs Parlament, bei einem Kennenlern-Dinner und bei der Party zum Semester Start. Nach den Events hatte ich eine Handvoll cooler Menschen kennengelernt, weshalb ich die Angebote während des Semesters eher nicht wahrgenommen habe.

Studium an der Universität Wien

Also erstmal: wow, wie schön kann eine Uni bitte sein?! Das Hauptgebäude hat auf jeden Fall einen wow-Effekt und dies auch noch nach dem man ein ganzes Semester da studiert hat.

Während meines Erasmus-Semesters war ich in Geographie eingeschrieben. Ich habe das Semester vor allem genutzt, um in humangeographische Themen hineinzuschnuppern. Demnach habe ich unter anderem Stadtgeographie, Bevölkerungsgeographie, Wirtschaftsgeographie und Geographie der ländlichen



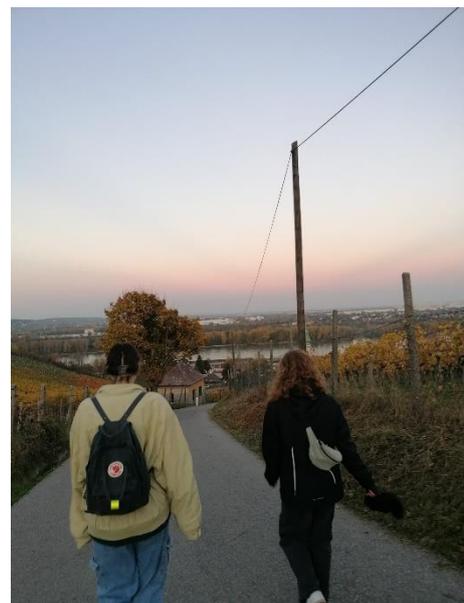
Räume belegt. Zudem habe ich Fachfremd eine Biologie-Vorlesung zum Thema Naturschutz besucht. Die Kurse wählst du etwa Anfang/Mitte September. Nachdem du die Kurse bestätigt bekommen hast, trägst du diese natürlich falls noch nicht vorhanden in dein Online-Learning-Agreement ein. Ich habe zu Beginn etwas gemerkt, dass mir in Humangeographie die Grundlagen fehlen, aber man ist dann doch gut rein gekommen.

Mir ist es recht schwer gefallen mich in den Kursen mit Kommilitonen zu vernetzen. Das lag einerseits einfach daran, dass ich eher zurückhaltend bin und andererseits daran, dass die Kurse, die ich belegt habe für höhere Semester ausgelegt waren. So hatten die meisten Studis schon einen Freundeskreis um sich, weshalb dort nicht wirklich Interesse bestand sich mit neuen Menschen auszutauschen.

An manchen Stellen habe ich hier tatsächlich auch Oldenburg etwas vermisst. In Wien gibt es kein Campus-Feeling, weil ich die Unigebäude über die ganze Stadt verteilt sind und es gibt auch keine wirkliche Mensa-Kultur.

Alltag und Freizeit

Wien ist wirklich voller Kultur und es gibt super viel zu tun. Es gibt tolle Museen, wie die Albertina, das Leopoldmuseum und das Naturhistorische Museum. Man kommt mit Stehplatz-Karten auch super günstig in das Burgtheater oder in die Volksoper. Es gibt tausend süße Cafés, Parks und Sehenswürdigkeiten. Ein Muss ist auf jeden Fall im Herbst Weinwandern zu gehen und dort zwischen den Weinfeldern Sturm (ein wirklich leckeres alkoholisches Getränk) zu schlürfen. Ab Mitte November beginnen in Wien bereits die Weihnachtsmärkte und die ganze Stadt glitzert einfach! Zudem gibt im Winter eine sehr schöne Schlittschuhfläche auf dem Rathausplatz. Sehr genossen habe ich es auch in der Natur unterwegs zu sein. Es gibt zwar keine riesigen Berge im Wiener Umland, aber im Vergleich zum norddeutschen Flachland ist doch schon hügelig. Es gibt gekennzeichnete



Stadtwanderwege mit denen man super innerhalb von 3-5 Stunden die Natur am Stadtrand erkunden kann.

Auch Hochschulsport gibt es hier, allerdings hatte ich die Anmeldefrist im September verpasst, was etwas ärgerlich war. Also da solltest du dich auch rechtzeitig informieren.

Für alle Veganer*innen ist die Stadt ein Traum! Pizzerien, Eisdielen, Burgerrestaurants, alles rein vegan! Und auch traditionelle Gerichte wie Wiener Schnitzel kann man hier problemlos in vegan im Restaurant bestellen.

Kleiner Reminder:

Es klingt jetzt alles ziemlich wundervoll und das ist es im Großen und Ganzen auch. Aber es gab auch ganz andere Tage. Da hatte ich totales Heimweh, habe mich hier einsam gefühlt und wollte einfach nur nach Hause. Letztendlich gehört dies aber auch einfach dazu und war auch irgendwie eine wertvolle Erfahrung.

Es gibt von der Uni Wien auch eine psychologische Studierendenberatung für Erasmusstudierende. Die habe ich zwar nicht in Anspruch genommen, dennoch war es gut wissen, dass im Notfall die Möglichkeit besteht Hilfe zu bekommen.

Fazit:

Ich bin unendlich froh, dass ich einen Erasmus gemacht habe. Ich habe nicht nur viel erleben dürfen und sondern auch viel über mich gelernt und wie ich meine Zukunft gestalten will. Auch wenn es nicht immer ganz einfach war, würde ich es jederzeit wiedermachen und kann es jedem nur empfehlen.

Bei Fragen meldet euch gerne,
Bussi Baba!

